



# Pflanzaktion : Goldberg wird zur Rosenstadt

## Bürger verschönern die Lange Straße

von [Franziska Gutt](#)

06. November 2020, 18:35 Uhr

Die Lange Straße in Goldberg soll verschönert werden. Rosenpflanzen an über 25 Häuserfronten entlang der Hauptverkehrsstraße werden zukünftig dazu beitragen, das Stadtbild optisch weiter aufzuwerten. Die „Königin der Blumen“ an mehreren Fassaden ersetzen dann die an den Straßenlaternen angebrachten Pflanzenkübel. Diese sollen demnächst abmontiert werden, wie bei der jüngsten Pflanzaktion zu erfahren war.

## Förderung durch das Land

Derzeit setzt eine Gruppe von etwa zwölf Goldbergern die hochwertigen Kletterrosen der Marke Kordes in den Farben Rot, Rosa und Apricot in zuvor ausgehobene Blumenbeete. Die Rosen sollen künftig an 27 Rankgittern, gefertigt in der Medower Bauschlosserei, in die Höhe wachsen und mit farbenfroher Blütenpracht für ein freundliches Ambiente in der Mildnitzstadt sorgen. Das von Bürgern getragene Projekt entstand im Zusammenhang mit dem Zukunftskonzept Goldberg-Mildnitz und wird dementsprechend vom Land gefördert. Für die Pflanzaktionen stehen 1000 Euro aus dem Fördertopf des Zukunftskonzept zur Verfügung, weitere 800 Euro kamen durch Spenden der Goldberger zusammen, berichtet Kathleen Heuer vom Regionalbüro in der Langen Straße. Somit sei die Nachfrage nach Rosen vor den Hauseingängen der Anwohner um einiges höher gewesen als das eingeplante Budget. Doch viele Interessierte hätten sich bereiterklärt, für die Rosenaktion Geld zu spenden.

## Zusammenarbeit funktioniert

„Hier tut sich was. Also, nun sehen die Goldberger, dass hier auch etwas passiert“, sagt Heuer. Die Rosenpflanzaktion ist das erste Kleinprojekt, das unkompliziert und unterstützt vom örtlichen Bauhof in die Tat umgesetzt wird. „Das Projekt beweist, dass die Zusammenarbeit von Bürgern, Regionalbüro und Stadtverwaltung sehr gut funktioniert“, sagt Tanja Hentschel-Blank, die neben Kathleen Heuer für das Zukunftskonzept arbeitet. Trotzdem hätten anfangs Fragen zur Umsetzung im Raum gestanden, zum Beispiel, wer zukünftig die Rosen pflegen wird. „Die Eigentümer der Häuser werden sich um die Pflanzen an ihren Fassaden kümmern“, sagt Kathleen Heuer.